

1x eintragen,
millionenfach sichtbar!

www.hotfrog.de

Die Suchmaschine
für Firmen in Deutschland

PRAXISAKTUELL

Viele Ärzte pfeifen auf die KV

Brauchen wir eigentlich die Kassenärztlichen Vereinigungen noch? Im Zuge einer Befragung antwortete nur jeder vierte Arzt auf diese Frage mit einem uneingeschränkten Ja → 2

PRAXISMEDIZIN

Was Schmerz in der Regel lindert

Mit Vitamin B oder Magnesium lassen sich Menstruationsbeschwerden in vielen Fällen lindern. Als ebenso wirksam wie Ibuprofen hat sich die Wärmflasche erwiesen → 14

PRAXISWIRTSCHAFT

Kassen-Coach für Chroniker

KKH und DAK erproben ein neuartiges Betreuungsmodell für chronisch Kranke: Geschulte Pflegekräfte sollen ihnen auf Wunsch telefonisch zur Seite stehen → 22

Beste Jahreszeit für IGeL-Pflege

MÜNCHEN (br) – IGeL haben's bei Deutschlands Hausärzten immer noch schwer, dabei wäre gerade jetzt in der Erkältungszeit eine gute Gelegenheit, Ihre Patienten auf sinnvolle IGeL in Ihrer Praxis hinzuweisen. Wie Sie ohne großen Aufwand Ihre „Win-win-Praxis“ auf- und ausbauen, lesen Sie in unserem ÄP special.

4x **1500**
zu gewinnen

MÜNCHEN (me) – Auf zum Endspurt im Blickdiagnose-Quiz auf ÄP-online! Wer die bisherigen drei Folgen ganz oder teilweise versäumt hat, kann sie immer noch nachholen. Welche vier Kollegen die Hauptpreise von je 500 Euro abräumen, entscheidet sich nach der Schlussrunde. → www.aerztlichepraxis.de

Dienstag, 27. November 2007 • 59. Jahrgang, Nr. 48

Karte weg? **EDATIS** Abonnement* da
Online- **Unschlagbar! Nicht 30,**

Für Sie:
50 GZ
jeden
Monat
kostenlos

50 Exemplare
je Monat exklusiv
für Arztpraxen
GRATIS*

www.gesundheitszeitung.de

Die GESUND

GESUNDHEITS



ten. Mit der GESUNDHEITSZEITUNG wen sind wann welc

EBM-Pauschalen vernichten individuelle Praxisprofile

Notwendiger Mehraufwand kann nicht mehr einzeln abgebere

MÜNCHEN (kü) – Der EBM 2008 ist ein weiterer Schritt zu einer flächendeckenden Standardmedizin. Praxen mit differenziertem Leistungsspektrum sind die Verlierer der Honorar-Reform.

Patienten gehen zu ihrem Hausarzt, weil sie merken, „der tut was für mich“. Dieses individuelle Profil, das auf einem differenzierten Leistungsspektrum mit durchaus erheblichem Mehraufwand beruht, wird im EBM 2008 nicht mehr abgebildet. Stattdessen regiert die jeweilige

Versichertenpauschale, die sich an vermeintlichen Standardpraxen orientiert. Damit besteht die große Gefahr, dass die Hausarztmedizin zu einem ambulanten Einheitsbrei mutiert.

Auf diese und ähnliche Gefahren weist EBM-Experte Helmut Walbert in der heutigen

Folge der 2008 hin. des umfass von ÄP zur nung. Weit ● die Tele Helmut ● die bur nare zu ● der aktu ● Fragen EBM-H Alle Detail

Published by
Reed Business Information

Bei Reizhusten.

Quimbo statt

